

SC Berod-Wahlrod holt in Müschenbach einen 0:3-Rückstand auf

Bezirksliga Ost Thomas Schäfer moniert nach Derby die verschlafene erste halbe Stunde

Von unserem Mitarbeiter Jörn Müller

■ **Müschbach.** Am zweiten Spieltag der Bezirksliga Ost war für die SG Müschenbach/Hachenburg bereits nach einer halben Stunde Spielzeit alles angerichtet für einen deutlichen Heimerfolg über den Lokalrivalen SC Berod-Wahlrod.

Dass die Platzherren danach jedoch noch eine 3:0-Führung aus der Hand gaben, enttäuschte nicht nur Spielertrainer Björn Hellinghausen, der nach Spielende feststellen musste: „Die erste halbe Stunde war super. Spätestens in der zweiten Halbzeit haben wir dann aber komplett den Faden verloren, viele kleine Nachlässigkeiten gezeigt und die ersten Zweikämpfe verloren.“

Zu Beginn kamen die Gastgeber besser in die Partie und verbuchten die ersten Chancen. Jan Nauroth scheiterte nach guter Vorarbeit gleich zweimal knapp (16., 18.), bevor er in der 21. Minute – alleine vor dem Beroder Kasten auftauchend – den Ball überlegt zum 1:0 einschob. In der 27. Minute nutzten die Müschenbacher dann Abstimmungsprobleme bei den Gästen und erhöhten durch Stuart Dykewicz nach Vorlage von Gerrit Oettgen auf 2:0. Nur kurze Zeit später schraubten die Müschenbacher das Ergebnis durch Fabian Hüsch, der nach toller Vorlage von Nauroth zum 3:0 traf, weiter in die Höhe (31.).

In einer insgesamt erfahrenen zweiten Hälfte war der SC Berod-Wahlrod weitgehend die spielbestimmende Mannschaft. Beinahe folgerichtig erzielte Mario Pavelic nach einem weiten Ball in der 72. Minute das Anschlussstor zum 2:3, bevor er nur eine Minute später den Ball entscheidend auf Dennis Hähr verlängerte, der aus kürzester Distanz den 3:3-Endstand herstellte (73.). In einer hitzigen Endphase stieg Müschenbachs Stuart Dykewicz wenig später zu hart ein und holte sich beim Schiedsrichter die „Ampelkarte“ ab (74.).

„Nach einem 0:3 muss man mit dem Endstand natürlich zufrieden sein“, sagte der gesperrte Beroder Spielertrainer Thomas Schäfer. „Trotzdem müssen wir aus dem heutigen Spiel lernen, denn in den ersten 30 Minuten haben wir überhaupt nicht am Spiel teilgenommen. Man muss vor allem Daniel Frohn ein Kompliment aussprechen, der nach seiner Einwechslung das Heft auf dem Platz in die Hand genommen hat.“

SG Müschenbach/Hachenburg - SC Berod-Wahlrod 3:3 (3:1)

Müschbach: Zenz - C. Hüsch, Breuer, Mies, Zeiler - S. Dykewicz, D. Dykewicz (69. Kemper) - Hellinghausen, Oettgen (90.+2 Wienand), Hüsch - Nauroth.
Berod-Wahlrod: Redel - Cousin, Weller, Hähr, Henzel (81. Neumann) - Scavelli (38. Frohn), Land - Nagel (66. Velten), Müller, Pfeiffer - Pavelic.

Schiedsrichter: Fuat Yalcinkaya (Bendorf). - **Zuschauer:** 200.
Tore: 1:0 Jan Nauroth (21.), 2:0 Stuart Dykewicz (27.), 3:0 Fabian Hüsch (31.), 3:1 Tim Pfeiffer (44.), 3:2 Mario Pavelic (72.), 3:3 Dennis Hähr (73.).
Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Müschenbachs Stuart Dykewicz (74., wiederholtes Foulspiel).

ter Distanz den 3:3-Endstand herstellte (73.). In einer hitzigen Endphase stieg Müschenbachs Stuart Dykewicz wenig später zu hart ein und holte sich beim Schiedsrichter die „Ampelkarte“ ab (74.).

„Nach einem 0:3 muss man mit dem Endstand natürlich zufrieden sein“, sagte der gesperrte Beroder Spielertrainer Thomas Schäfer. „Trotzdem müssen wir aus dem heutigen Spiel lernen, denn in den ersten 30 Minuten haben wir überhaupt nicht am Spiel teilgenommen. Man muss vor allem Daniel Frohn ein Kompliment aussprechen, der nach seiner Einwechslung das Heft auf dem Platz in die Hand genommen hat.“

Desolate Laufbereitschaft und etliche Fehlpässe

Bezirksliga Ost SG Neitersen/Altenkirchen enttäuscht

Von unserem Mitarbeiter Leonie Rein

■ **Altenkirchen.** In einer unterhaltensarmen Bezirksliga-Partie zwischen dem Rheinlandliga-Absteiger SG Neitersen/Altenkirchen und dem Vorjahresvierten aus Westerbeurg und Gemünden behielt die Auswärtsmannschaft dank einer starken Leistung im ersten Durchgang mit 3:2 die Oberhand. Gäste-Co-Trainer Michael Huber, der den auf Mallorca weilenden Oliver Meuer vertrat, sagte nach Spielende: „Wir wollten aus einer gesicherten Defensive mit Ballgewinnen in der Zentrale schnell umschalten und so unsere Stärken ausspielen. Und genau dieses Vorhaben war es, das sich als zielführender Masterplan beweisen sollte.“ Tatsächlich kamen die Westerberger im Mittelfeld immer wieder in Ballbesitz und waren in der Offensive brandgefährlich. Die Altenkirchener unterstützten diesen Plan, weil sie zwischen Abwehr und Angriff kaum Zweikämpfe gewannen, eine desolante Laufbereitschaft zeigten und Fehlpässe mehr Regel statt Ausnahme waren.

Nachdem Christian Knabe und Matthias Wengenroth aus aussichtsreichen Schusspositionen vergeben hatten, war es eine Standardituation, die die Westerberger Führung begünstigte. Florian Sander foulte an der Außenlinie, David Gläser schlenzte gekonnt nach innen und Manuel Jung durfte bei seinen zwei Kopfbällen jeweils ohne Gegenwehr Maß nehmen (23.). Die Führung war zu diesem Zeitpunkt hoch verdient und Mario Wasna nutzte anschließend einen Ballverlust von Jan-Marc Heuten im Mittelfeld, um auf 0:2 zu erhöhen (44.). Nur zwei Minuten nach Wiederanpfiff legte Wasna sogar das 0:3 nach.

Fortan kamen die Wiedbachtaler besser ins Spiel und nahmen die Zweikämpfe energischer an. Nach Halbchancen von Simon Mankel und Carsten Rein vollendete Neuzugang André Fischer einen schönen Pass von Julian Holzinger zum 1:3 (65.).

nen Pass von Julian Holzinger zum 1:3 (65.).

Westerbeurg tat nun weniger fürs Spiel, blieb durch Konter aber gefährlich. Insbesondere David Meuer hatte mehrfach die Chance den Sack zuzumachen. Weil sich die Platzherren aufgrund einer Undiszipliniertheit aber selbst dezimierten und das 2:3 durch Julian Holzinger erst eine Minute vor dem Abpfiff fiel, blieb es schlussendlich bei einem verdienten Sieg der SG Westerbeurg.

„Unsere erste Halbzeit war grotzenschlecht. Keiner war bereit an seine Leistungsgrenze zu gehen und gleich vier Spieler heute privat verhindert. Vor diesem Hintergrund muss man den Anspruch, den jeder an sich stellt, schon kritisch hinterfragen und einsehen, dass Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander liegen. Im zweiten Durchgang wurde unser Spiel dann aber besser. Umso ärgerlicher, dass wir wegen Meckerns das Spiel zu zehnt zu Ende bringen müssen. Mit elf Spielern wäre noch ein Punkt möglich gewesen“, ärgerte sich Neitersens Trainer Cornel Hirt.

SG Neitersen/Altenkirchen - SG Westerbeurg/G. 2:3 (0:2)

Neitersen/Altenkirchen: Humberg - Heuten, Gerhardt, F. Sander - Dietz, Mankel - Scholz (33. Rein), Bischoff, T. Sander (46. vom Dorf), Fischer, Holzinger.

Westerbeurg/Gemünden: Wolf - Jung, Hartmann, Neubert (70. N. Heinen), Keeler - Wengenroth - Ostermann (77. Herkersdorf), Meuer - Knabe, Wasna (55. Kettler), Gläser.

Schiedsrichter: Jens Hülpmusch (Hachenburg).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Manuel Jung (23.), 0:2, 0:3 beide Mario Wasna (44., 47.), 1:3 André Fischer (65.), 2:3 Julian Holzinger (89.).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Altenkirchens Florian Sander (71., Foulspiel und Meckern).

Intensive Begegnung ohne Sieger

Bezirksliga Ost SG Weitefeld und EGC Wirges II liefern sich ein umkämpftes Duell, treffen allerdings nicht ins gegnerische Tor

Von unserem Mitarbeiter Tim Raffelsiefen

■ **Langenbach.** Im ersten Heimspiel der neuen Saison in der Fußball-Bezirksliga Ost kam die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen am Sonntagmittag auf dem Langenbacher Kunstrasen gegen die Zweitvertretung des Oberligisten Spvgg EGC Wirges nicht über ein torloses Unentschieden hinaus.

Beide Mannschaften hatten einen Sieg aus ihrer ersten Partie im Rücken und wollten diesem ersten Erfolg natürlich direkt den zweiten folgen lassen. Schnell entwickelte sich ein flottes und umkämpftes Hin und Her, in welchem beide Seiten Willen zeigten, ohne jedoch zu echten Tormöglichkeiten zu kommen. Die Gastgeber hatten etwas mehr vom Spiel, kamen aber nicht zu gefährlichen Schüssen. Stattdessen wurde der Spielaufbau durch viele Fouls im Mittelfeld unterbunden.

Die Gäste versuchten immer wieder, mit hohen Bällen vor das Tor der Heimelf zu kommen, doch die Verteidigung der Kombinierten stand zumeist gut und ließ die Angreifer nicht zu nahe an den eigenen Kasten kommen. Die beste Möglichkeit für die offensiv über lange Zeit kaum in Erscheinung tretenden Wirgeser besaß Marvin Kurz in der Schlussphase: Nach einem Zuspiel von Tim Schenkelberg stand Kurz völlig alleine, direkt vor Weitefelds Schlussmann Daniel Meyer, doch dieser reagierte mit einer Glanzleistung (86.). Auch die Mannschaft von Jörg Mockenhaupt probierten alles, um irgendwie die Führung zu erzielen. Die Angriffe wurden im Vergleich zu denen der Gäste konzentrierter aufgezogen. Auch die SG hatte kurz vor Schluss eine gute Chance durch Florian Kempf, der von Michael Kleinhenz gut freigespielt worden war (84.). Weil aber auch Kempf den Ball nicht verwertete, blieb es beim Remis.



Weitefelds Neuzugang Florian Kempf (am Ball) hatte in der Endphase den Führungstreffer für sein Team auf den Fuß, konnte die Möglichkeit aber nicht nutzen.

Foto: Perro

les, um irgendwie die Führung zu erzielen. Die Angriffe wurden im Vergleich zu denen der Gäste konzentrierter aufgezogen. Auch die SG hatte kurz vor Schluss eine gute Chance durch Florian Kempf, der von Michael Kleinhenz gut freigespielt worden war (84.). Weil aber auch Kempf den Ball nicht verwertete, blieb es beim Remis.

Der neue Weitefelder Trainer Jörg Mockenhaupt sah die Partie folgendermaßen: „Es war eine intensive Begegnung, die durch eine Kleinigkeit hätte entschieden werden können. Wir hatten insgesamt mehr vom Spiel und auch mehr Möglichkeiten, klare Torchancen konnten wir uns aber nicht erspielen.“

SG Weitefeld-L./F./N. - Spvgg EGC Wirges II 0:0

Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen: Meyer - S. Kempf, Aguilar, N. Weisang - Grahn (14. Grahn), Neitzert (82. Hüsch), Seibel, Lohmar - M. Weisang (64. Lopata), Kleinhenz, F. Kempf.
Wirges II: Schmidt - Kohns, Blath,

Hehl (90.+2 Dervishay), Meuer - Jo. Hannappel (84. Scumaci), Kurz, Ju. Hannappel, Schenkelberg - Römer, Brugnano (73. Brast).

Schiedsrichter: Matthias Vogel (Malberg).

Zuschauer: 140.

Sein Gegenüber Thomas Arzbach zeigte sich erfreut über den Punkt: „Ich muss sagen, dass Weitefeld mehr vom Spiel hatte. Wir haben uns mit dem erwarteten starken Gegner schwer getan, wobei wir einige klare Möglichkeiten hatten. Dennoch konnten wir wieder einen Mitfavoriten der Liga ärgern. Nächste Woche wird es gegen Neitersen noch eine Stufe schwerer. Vier Punkte nach zwei Partien sind ein sehr guter Anfang.“

Überschattet wurde die Begegnung von einem unglücklichen Zusammenstoß: Weitefelds Fabian Grahn musste nach einem Zweikampf mit Gegenspieler Antonio Brugnano (13.) mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

Marco Weller spielt wieder mit und trifft für den VfB

Bezirksliga Ost Aufsteiger Wissen setzt sich bei der SG Ellingen mit 2:0 durch - Thomas Kahler behält die Ruhe

Von unserem Mitarbeiter Simon Kieffer

■ **Straßenhaus.** Zwei Spiele, zwei Niederlagen, 0:4 Tore: Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth hat in der Fußball-Bezirksliga Ost einen Fehlstart hingelegt. „Es ist im Moment sehr schwer für uns, weil wir gut spielen und keine Punkte holen“, zog SGE-Trainer Thomas Kahler seine Bilanz nach der 0:2 (0:1)-Heimleite gegen Liga-Neuling VfB Wissen.

Dabei begann die intensive Partie besser für die Hausherren, die in den Zweikämpfen wacher schienen und bereits in der zweiten Minute hätten in Führung gehen können. Den strammen Schuss von Christian Weissenfels aus 20 Metern konnte VfB-Schlussmann Marvin Scherreiks aber aus dem Winkel fischen. Auch in der Folge blieb die SG aktiver und versuchte, sich Chancen herauszuspielen, der finale, letzte Pass blieb aber aus.

Von Wissen kam bis dahin relativ wenig. „Wir haben ein bisschen Anlaufzeit gebraucht, kamen dann aber immer besser ins Spiel“, brachte Wissens Spielertrainer Marco Weller das Geschehen im ersten Abschnitt auf den Punkt. Weller war es auch, der den VfB in der 37. Minute in Führung brachte. Sein abgefälschter Freistoß aus knapp 18 Metern fand den Weg ins Tor.

Der VfB machte auch im zweiten Abschnitt da weiter, wo er im ersten aufgehört hatte. Nach schönem Zusammenspiel von Cem Cakatay und dem stark aufspielenden Stoßstürmer Alexander Rosin hatte dieser elf Minuten nach dem Seitenwechsel das Auge für den mitgelaufenen Christoph Lichtenfeld, der nur noch einschieben musste.

Der Schock bei Ellingen saß erst einmal tief, die Hausherren brauchten bis zur 67. Minute, um selbst wieder einmal gefährlich zu werden. Sowohl Florian Krautscheid (67.) als auch Marc Fabian Becker (69.) und Matthias Schulz (71.) verpassten mit guten Möglichkeiten den Anschlussstreffer für ihre Mannschaft.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - VfB Wissen 0:2 (0:1)

Ellingen/Bonefeld/Willroth: Oost - Becker, Schmidt, Kleinmann, Henk (70. Kahler) - Weissenfels, Hümmelich (67. Schulz) - Zent, Puderbach, Lindenau - Raasch (62. Krautscheid).

Wissen: Scherreiks - Brocca, Land, Weisersagen, Ebach - Kohl, Schulz

(14. Weller, 61. Schnell) - Lichtenfeld, Ceylan, Cakatay (67. Girresser) - Rosin.

Schiedsrichter: Roman Herberich (Zaub).

Krautscheid: 150.

Tore: 0:1 Marco Weller (37.), 0:2 Christoph Lichtenfeld (57.)

lichkeiten den Anschlussstreffer für ihre Mannschaft.

„Ich weiß nicht, warum mein Team dann auf einmal eingebrochen ist, wir hatten das Spiel eigentlich sicher im Griff“, wunderte sich Weller über die Schlussphase, in der die SG das Spiel wieder an sich riss. In der 73. Minute landete der Ball nach einem Kopfball von Kahler, der sich kurz zuvor selbst eingewechselt hatte, sogar im Netz der Gäste, der souveräne Schiedsrichter Roman Herberich entschied aber auf Abseits. Acht Minuten später verfehlte Joscha Lindenau das Netz nur um wenige Zentimeter. Sein Kopfball sprang aus sieben Metern an den Pfosten. „Wir hatten einen sehr starken Gegner. Die null Punkte auf dem Konto sind aber trotzdem zu wenig“, zeigte sich Kahler enttäuscht, bemerkte jedoch gleichzeitig: „Ich mache mir keine Sorgen. Wenn wir so weiter spielen, werden die Punkte von alleine kommen.“



Aufgrund einer ganz schwachen ersten Halbzeit ging die SG Neitersen mit Kapitän Frank Bischoff (am Ball) gegen Westerbeurg leer aus.

Foto: Perro